Seifenblasen, Skulpturen und Art-Recycling

Das Kunst Markt Portal lud Künstler und Kunstinteressierte am Sonntag zur ersten Markthallen-Galerie auf das Schloss Diedersdorf ein

Von Marina Ujlaki

Diedersdorf. Traumwelten der Seifenblasenkunst, Art-Recycling aus Fundstücken, Skulpturen aus Holz und Keramik, große Gemälde und kleine selbst gestaltete Karten sind am Sonntag bei der ersten Markthallen-Galerie im Schloss Diedersdorf angeboten worden. Die Agentur Kunst Markt Portal (KMP) hatte in Kooperation mit dem Schloss Diedersdorf zu dieser Premiere eingeladen.

> Es würde mich freuen, wenn das keine einmalige Sache bleibt, sondern sich auch andere Menschen im Ort für die Kunst stark machen und das Beispiel Schule macht.
>
> **Tobias Borstel (SPD),** Bürgermeister Großbeeren

25 ausgewählte Künstler, darunter Profis und Nachwuchstalente sowie Autodidakten aus der Reiseregion Fläming, insbesondere aus dem Landkreis Teltow-Fläming und der Umgebung des Großbeerener Ortsteils Diedersdorf, waren gekommen und präsentierten ihre Gemälde, Grafiken, Fotografien und Kleinplastiken einem kunstinteressierten Publikum. „Künstler brauchen Öffentlichkeit und den Austausch mit anderen Kunstschaffenden und Kunstinteressierten", sagte Organisator Lutz Rasemann zur Eröffnung der Galerie.

Der pensionierte Lehrer fördert dieses Anliegen seit dem Jahr 2016 mit seinem Kunst Markt Portal. „Die wenigsten Künstler können von ihrer Kunst leben. Wir finanzieren die Veranstaltung vor allem über Sponsoren, nehmen heute weder Standgebühren noch Eintritt. Viel wichtiger ist es, eine Wohlfühlatmosphäre für alle Beteiligten zu schaffen", sagte Lutz Rasemann. Sein Wunsch ist es, die Markthallen-Galerie in Diedersdorf zu einer festen Tradition im Kunst- und Kulturbetrieb der Region zu etablieren.

Bei Schlossbetreiber Thomas Worm, Tochter Salina Worm und Großbeerens Bürgermeister Tobias Borstel (SPD) trifft er dabei auf offene Ohren. „Für das Schloss ist das eine echte Bereicherung", so Thomas Worm. Und er hat auch schon einige neue Ideen für die Zukunft: „Im Sommer könnten wir auch den Schlosshof oder die Wiese im Park nutzen. Schön wäre es, wenn einige Künstler vor Ort malen würden und man ihnen dabei über die Schulter schauen könnte. Und zum Abschluss krönen wir das Ganze mit einer Versteigerung, die auch für andere Gäste offen ist", so der Schlossbetreiber.

Bürgermeister Tobias Borstel, der ebenso wie Großbeerener Gemeindevertreter zur Kunstausstellung eingeladen war, freute sich über die „einzigartige Initiative" von Lutz Rasemann. „Wir wollen den Kunstschaffenden aus der Region mehr Möglichkeiten eröffnen, sich zu präsentieren. Es würde mich freuen, wenn das keine einmalige Sache bleibt, sondern sich auch andere Menschen im Ort für die Kunst stark machen und das Beispiel Schule macht", sagte Borstel.

Auch die beteiligten Künstler wünschen sich, dass die neue Markthallen-Galerie zur Tradition wird. „Wir sind auch auf anderen Kunstmessen und Kunsthandwerkermärkten unterwegs. So eine gute und umsichtige Vorbereitung wie hier gibt es nicht überall", wussten die beiden bildenden Künstlerinnen Mattisson und Duende zu schätzen. „Ich komme aus dem Hohen Fläming und lebe nicht vom Drechseln, sondern für das Drechseln. Deshalb sind uns die Gespräche mit den Leuten so wichtig", sagte Holzbildhauer Eckhard Freese aus Lehnsdorf. Er präsentierte seinen Stand gemeinsam mit Partnerin Monika Giese, die in dem kleinen Flämingdorf auch Workshops und Seminare für Entspannung und Klangreisen veranstaltet.

In ganz anderer Mission waren die Galerie-Besucherinnen Renate Kunze und Carla Karstädt in der Markthalle unterwegs. „Wir sind sowieso kunstinteressiert. Aber hier suchen wir speziell für unsere Veranstaltungsreihe ‚Kaffeeklatsch' im Ludwigsfelder Klubhaus interessante Aussteller und Gesprächspartner.

Die Berliner Künstlerin Duende (Simone Kehl, r.) verarbeitet für ihre kreativen Arbeiten unter anderem kleine Fundstücke wie Dosenverschlüsse, Schnürsenkel oder Wäscheklammern und setzt damit auf nachhaltiges „Art-Recycling". FOTOS: MARINA UJLAKI (5)

25 Künstler waren bei der 1. Markthallen-Galerie auf Schloss Diedersdorf dabei. Lutz Rasemann (l.) organisierte und eröffnete das Event.

Bürgermeister Tobias Borstel (l.) und Landtagsabgeordneter Helmut Barthel (r.) kamen beim Rundgang mit den Künstlern ins Gespräch.

Hintergrund und Ansprechpartner

Das Kunst Markt Portal (KMP) will Künstlern aus dem Land Brandenburg unter anderem mit Ausstellungen oder Galerien wie am Sonntag auf Schloss Diedersdorf eine breite Öffentlichkeit bieten.

Ansprechpartner ist KMP-Inhaber Lust Rasemann. Kontakt per E-Mail: info@kmp-kunstmarktportal.de

Weitere Informationen zum Kunst Markt Portal sind im Internet auf www.kmp-kunstmarktportal.de zu finden.

Renata Tillner und Karl Richter aus Ludwigsfelde präsentierten ihre außergewöhnlichen „Traumwelten der Seifenblasenkunst".

1 Euro ins Sparschwein – so konnten Besucher für ihren Künstler voten.

Keiner bietet genug

Treuenbrietzen kann nach dem großen Brand seinen Wald nicht zum geplanten Preis verkaufen – Haushaltssperre droht

Von Thomas Wachs

Treuenbrietzen. Der vom Verkauf des Stadtwaldes für Treuenbrietzen erhoffte Geldsegen in Millionenhöhe bleibt vorerst aus. Nach dem jetzt erfolgten Abschluss des Bieterverfahrens hat Bürgermeister Michael Knape (parteilos) die Verkaufsabsicht auf Eis gelegt. „Ich kann hier nur die Empfehlung aussprechen, zu diesen Konditionen nicht zu verkaufen", sagte er in der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses. Das Gremium gab am Mittwochabend keine Empfehlung ab. Diskutiert werden soll die neue Thematik am Montagabend in der Sondersitzung der Stadtverordneten, die ohnehin angesetzt war.

Laut einem Wertgutachten, das die Kommune im Rahmen des Verfahrens erarbeiten lies, hätte der gut 1900 Hektar umfassende Stadtwald mindestens 24,3 Millionen Euro einbringen sollen. Abgezogen davon wurde bereits die Wertminderung durch den riesigen Waldbrand im August. Er betraf auch rund 150 Hektar des Stadtwaldes. Damit lag die Zielmarke der Stadt noch bei 22,9 Millionen Euro. Mit dem Geld erhoffte sich die Kommune vor allem eine spontane Lösung für ihre massiven Probleme zur Finanzierung neuer Infrastruktur für ihre zwei Schulen sowie mehrere Kindereinrichtungen.

Im Stadtwald Treuenbrietzen sieht Stadtförster Dietrich Henke nach dem Großbrand vom August jetzt einige Probleme. FOTO: THOMAS WACHS

Die Stadt Treuenbrietzen verwaltet ihre rund 1900 Hektar Stadtwald seit 2002 in Eigenregie über das Forstamt in Frohnsdorf. Doch stehe am Ende des Bieterverfahrens jetzt lediglich ein einziges Kaufgebot über rund 17 Millionen Euro, erklärte der Rathauschef am Mittwochabend. „Dieses Gebot stammt vom Landesbetrieb Forst Brandenburg", so Knape. Zusätzlich zu dem schon eingepreisten Abschlag für die Brandschäden habe der Landesbetrieb „noch weitere 4,1 Millionen Euro abgezogen für den Aufwand zur Munitionsbergung in einem Teil des Stadtwaldes", erklärte der Bürgermeister.

Insgesamt habe es anfangs 18 Interessenten für den Kauf des kommunalen Forstes gegeben. Schließlich bekundeten aber nur vier dies schriftlich. „Mit allen vier haben wir mit der Steuerungsgruppe Gespräche geführt und den Kriterienkatalog beraten", erklärte Knape. „Danach blieben zwei Gebote, wobei ein Interessent dann noch am Dienstag absagte", so der Rathauschef.

Somit wird die ursprünglich zum Verkaufsbeschluss angesetzte Sondersitzung der Stadtverordneten am Montag zu einer Krisensitzung. Fließen die Million aus dem Waldverkauf nämlich nicht, müssen alle neuen Ausgaben per Haushaltssperre zunächst auf Eis gelegt werden. „Das geht von der Altstadtsanierung über die Vereinsförderung bis hin zur Finanzierung der dringenden Projekte zur Infrastruktur von Schulen und Kindergärten", sagte der Bürgermeister.

Auf dem Tisch liegt dann auch ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, Die Linke und BIV. Darin sollen alternative Finanzierungswege aufgezeigt werden für die Projekte zum Ausbau der Schulen und Kindereinrichtungen. Das kündigte SPD-Fraktionschef Frank Ernicke an. Details wurden am Mittwoch noch nicht diskutiert. Im Zusammenhang mit dem niedrigen Angebot für den Waldverkauf kritisierten der Bürgermeister und einige Stadtverordnete, „dass wir hier weiterhin vom Land so allein gelassen werden bei der Lösung der Finanzprobleme", so Knape.

Betrunkener geht auf Partnerin los

Zossen. Ein 22-Jähriger hat in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag in einer Wohnung in der Straße Am Kiefernwäldchen in Zossen seine Partnerin und zwei Freundinnen von ihr angegriffen und dabei seine Partnerin und eine der Freundinnen verletzt. Der betrunkene Mann ging auf die Frauen los, als diese gegen 0.45 Uhr nach Hause kamen. Gleichzeitig mit der Polizei traf auch der Vater einer der beiden Frauen am Tatort ein – und wollte den Täter angreifen. Die Polizei konnte die beiden Männer nur durch den Einsatz von Pfefferspray voneinander trennen. Der 22-Jährige leistete dann noch erheblichen Widerstand gegen die Polizisten und musste gefesselt werden, um ihn ins Polizeigewahrsam zu bringen. Bei ihm entdeckten die Beamten außerdem zwei 23 Zentimeter lange Messer.